

WERK X bringt neuen Roman von Clemens J. Setz auf die Theaterbühne

DIE STUNDE ZWISCHEN FRAU UND GITARRE

von Clemens J. Setz

Uraufführung der Bühnenfassung von
Thirza Bruncken und Esther Holland-Merten

Am Freitag, 2. Dezember 2016 erlebt der für den deutschen Buchpreis nominierte Roman „Die Stunde zwischen Frau und Gitarre“ von Clemens J. Setz seine Uraufführung als Theaterproduktion. Regisseurin Thirza Bruncken und Dramaturgin Esther Holland-Merten haben den über tausendseitigen Roman des 1982 in Graz geborenen Schriftstellers für die Bühne des WERK X in Meidling adaptiert. Ein fünfköpfiges SchauspielerInnen-Ensemble, darunter Jeanne Devos (u.a. Deutsches Nationaltheater Weimar), Marta Kizyma (Burgtheater) und Miriam Fussenegger („Buhlschaft“ 2016), verkörpert die zahlreichen Roman-Charaktere.



Marta Kizyma und Dominik Warta (C) WERK X

Premiere: Fr, 02.12.2016, 19.30 Uhr

Weitere Vorstellungen: 09. und 14.12.2016 sowie 11. und 12.01.2017, jeweils 19.30 Uhr

Stückeröffnung am 14.12.2016, 19.00 Uhr

Ort: WERK X, Oswaldgasse 35 A, 1120 Wien

Tickets: 01 535 32 00 11, reservierung@werk-x.at, www.werk-x.at

Pressekarten: presse@werk-x.at

Info: [facebook.com/werxwien](https://www.facebook.com/werxwien) | twitter.com/WERK_X | [instagram.com/werxwien](https://www.instagram.com/werxwien)

Die Stunde zwischen Frau und Gitarre

von Clemens J. Setz

- Inszenierung: Thirza Bruncken
- Bühne und Kostüm: Christoph Ernst
- Dramaturgie: Esther Holland-Merten

Mit: Jeanne Devos, Miriam Fussenegger, Marta Kizyma, Mirco Reseg, Dominik Warta

Es sei ein Signum unserer Zeit, dass es keinerlei Außen mehr gebe, weil alles Bestehende vom übermächtigen Regime der Gegenwart vereinnahmt und verschluckt werde, mitsamt all seinen Widersprüchen. **Clemens J. Setz'** jüngster Roman „**Die Stunde zwischen Frau und Gitarre**“ mag als entschiedene Gegenrede zu dieser These gelesen werden – und zugleich als ihre willige Bestätigung. Setz' jüngstes Werk geht den ganz großen Fragen nach: Norm und Abweichung, Wahrheit und Wahnsinn, Intimität und Virtualität stehen im Zentrum einer Geschichte um die junge Pflegerin Natalie Reinegger, deren eigene Verrücktheiten nur manchmal von der Realität übertroffen werden. Sicher scheint nur zu sein, dass nicht-linearer Nonsens die sinnvollste Form zwischenmenschlicher Kommunikation ist.

In ihrer ersten Inszenierung am WERK X begleiten die Regisseurin Thirza Bruncken (zuletzt u.a. Schauspiel Leipzig) und ihr Team die Hauptfigur Natalie auf deren surrealistisch-halluzinativer Reise durch unterschiedliche Welten, in denen sich auf beunruhigende Weise Wirklichkeit und Fiktion, Raum und Zeit zu verschieben beginnen.

Endlich: Thirza Bruncken inszeniert wieder in Wien

Die Regisseurin **Thirza Bruncken** hat sich immer wieder mit innovativen Texten zeitgenössischer deutschsprachiger AutorInnen auseinandergesetzt, u.a. von Heiner Müller, Lothar Trolle, Elfriede Jelinek, Rainald Goetz, Franzobel und Wolfram Höll. Sie inszenierte u.a. am Schauspiel Köln, Schauspielhaus Düsseldorf, Schauspielhaus Hamburg, an den Münchner Kammerspielen, am Residenztheater München, Tokyo Engeki Ensemble, Schauspiel Dortmund und Schauspiel Leipzig. Mit Bühnen- und Kostümbildner **Christoph Ernst** verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit.

Dem Wiener Publikum ist Thirza Bruncken vor allem mit der vielbeachteten Uraufführung von Franzobels „Mayerling“ im Volkstheater Wien 2001 bekannt.

Esther Holland-Merten

Geboren 1977. Studium an der Universität Leipzig, an der Freien Universität und der Humboldt-Universität Berlin sowie an der Universität Sorbonne III in Paris. Sie arbeitete u.a. am Schauspiel Leipzig, theater magdeburg und Schauspiel Chemnitz, wo sie die zeitgenössische Dramatik etablierte. Als Dramaturgin arbeitete sie mit RegisseurlInnen wie u.a. Julia Hölscher, Dieter Boyer und Bruno Cathomas zusammen. Neben der programmatischen Gestaltung des Spielplans für Gegenwartsdramatik am Schauspiel Leipzig von 2013-2016 kuratierte sie als künstlerische Leiterin das Residenzprogramm für performativ arbeitende KünstlerInnen und Kollektive.

Jeanne Devos

Jeanne Devos wurde in der Schweiz geboren und studierte bis zu ihrem Abschluss 2010 Schauspiel an den Hochschulen der Künste Bern und Zürich. Ihr erstes Engagement führte sie von 2010 bis 2013 ans Deutsche Nationaltheater Weimar. Dort spielte sie u.a. die Titelfigur in Thirza Brunckens Inszenierung Emilia Galotti. In dieser Zeit wurde sie mit dem Förderpreis der Internationalen Bodensee Konferenz ausgezeichnet. Seit 2013 lebt sie als freischaffende Schauspielerin in Zürich. Sie arbeitete u.a. mit den Regisseuren Thom Luz, Michael von zur Mühlen, Nora Schlocker, Sabine auf der Heyde, Simone Blattner, Manuel Bürgin und Barbara-David Brüesch. Neben ihren Engagements am Theater ist sie auch regelmässig als Sprecherin für Hörspiele und Hörbücher tätig. 2016 ging sie als Artist-in-Residence Stipendiatin für mehrere Monate nach Brüssel, wo sie sich intensiv mit Tanz und Tanztheater beschäftigte.

Miriam Fussenegger

Miriam Fussenegger wurde 1990 in Linz geboren und absolvierte ihr Schauspielstudium am Max Reinhardt Seminar in Wien. Schon vor ihrem Studienabschluss war sie in mehreren Produktionen zu sehen, u.a. in Markus Steinwenders Inszenierung von „Kasimir und Karoline“ im Kulturhaus Bruckmühle (2010), in Klaus Pohls Anatol-Variation „Maries Leben“ am Schönbrunner Schlosstheater (2012) und als Titania in Nikolai Sykoschs Inszenierung des „Sommernachtstraum“ (2013). Ihr Debüt bei den Salzburger Festspielen gab Miriam Fussenegger im Sommer 2015 als Lucy in Julian Crouchs und Sven-Eric Bechtolfs Inszenierung „Mackie Messer“. Im Sommer 2016 hatte sie die Rolle der Buhlschaft im Salzburger „Jedermann“ inne.

Neben ihrer Theaterarbeit war sie u.a. im Landkrimi „Der Tote am Teich“ (Regie: Nikolaus Leytner) und im dreiteiligen Historienfilm „Maximilian“ (Regie: Andreas Prochaska) zu sehen.

Marta Kizyma

1994 in Drohobytch, Ukraine geboren, absolviert Marta Kizyma von 2012-2016 den Studiengang Schauspiel der Musik und Kunst Universität der Stadt Wien. Bereits während ihres Studiums ist sie in einer szenischen Lesung im Volkstheater und in der Uraufführung von Gernot Plass „Empört Euch, ihr Krähwinkler“ im TAG Theater zu sehen. 2015 spielt sie in der Produktion „Der eingebildete Kranke“ im Burgtheater unter der Regie von Herbert Fritsch. Nach ihrem Abschluss wird sie für die Spielzeit 2016/2017 als Gast am Burgtheater engagiert. Zurzeit ist sie dort in der Inszenierung von Andreas Kriegenburg „Pension Schöllner“ zu sehen.

Mirco Reseg

Mirco Reseg, 1972 in Deutschland geboren, absolvierte seine Schauspielausbildung in Köln. Während der Ausbildung engagierte er sich am der Schauspielschule angeschlossenen Theater der Keller. Ferner spielte er am Schauspiel Frankfurt, Theater Oberhausen, Theater Bonn, Nationaltheater Weimar, Hessischen Staatstheater Wiesbaden, Staatstheater Cottbus, Deutsches Theater in Göttingen und am Staatstheater Braunschweig. Er wirkte bisher in Fernsehproduktionen wie „Sechserpack“, „SOKO Köln“ und „Tatort“.

Dominik Warta

1969 geboren und aufgewachsen in Wien. Nach der Schauspielausbildung an der Schauspielschule Volkstheater folgt sein erstes Festengagement am Theater Heidelberg. Er ist Ensemblemitglied am Schauspielhaus Graz und 2010/11 am Volkstheater Wien. Seit 2011 ist er als freischaffender Schauspieler u.a. am Schauspielhaus Graz, Volkstheater Wien, Stadttheater Klagenfurt und Landestheater Niederösterreich. Warta arbeitete u.a. mit den RegisseurInnen Anna Badora, Christine Eder, Stephan Kimmig, Georg Schmiedleitner und Tom Kühnel zusammen. Daneben war er auch für Film und Fernsehen tätig, z.B. in der Fernsehserie „Altes Geld“ (2015, Regie: David Schalko) oder in „Spuren des Bösen“ (2014, Regie: Andreas Prochaska).

VORSCHAU: WERK X

WERK X, Oswaldgasse 35 A, 1120 Wien

MY LIFE AS A TERRORIST

nach einem Film von Alexander Oey / Wiederaufnahme

Inszenierung: Ali M. Abdullah

Bühne: Erich Sperger / Kostüme: Dagmar Bald / Dramaturgie: Wolfgang Stahl

Mit Hanno Settele und Alexander Simon

Fr 11. und Sa 12.11.2016 / Fr 27. und Sa 28.01.2017, 19.30 Uhr

IT'S A FREE WORLD

nach dem Drehbuch von Paul Laverty und dem Film von Ken Loach / Uraufführung

Inszenierung: Alexander Simon

Bühne und Kostüm: Thomas Oláh / Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf

Mit: Leila Abdullah, Julia Jelinek, Dennis Cubic, Simon Alois Huber, Arthur Werner u.a.

Do 17.11.2016, Do 15.12.2016, Fr 16.12.2016, Sa 17.12.2016 und Di 20.12.2016, jeweils 19.30 Uhr

VORSCHAU: WERK X-Eldorado

WERK X-Eldorado, Petersplatz 1, 1010 Wien

VON DER KUNST, EIN/E ECHE/R ÖSTERREICHER/IN ZU SEIN!

Diskurs-Serie von DAS BÜNDNIS FÜR MENSCHENRECHTE & ZIVILCOURAGE

Mo 28.11.2016, 19.00 bis 21.00 Uhr, mit: Doron Rabinovici

Mo 13.12.2016, 19.00 bis 21.00 Uhr, mit: Ruth Wodak

IMMERSION. WIR VERSCHWINDEN

Eine Produktion von aktionstheater ensemble in Koproduktion mit argekultur und in Kooperation mit WERK X / Uraufführung

Inszenierung: Martin Gruber | Dramaturgie: Martin Ojster

Premiere: Do 24.11.2016, 20.00 Uhr | WERK X-Eldorado

KONTAKT & RÜCKFRAGEHINWEIS

WERK X Presse c/o die jungs kommunikation e. U.

T: +43-(0)1-2164844-22 | M: +43-(0)699-10088057 | presse@werk-x.at

<http://werk-x.at> | www.facebook.com/werkxwien | www.twitter.com/WERK_X

www.instagram.com/werkxwien | <http://diejungs.at>